

Damit Träume wahr werden

Wünsche zu Zielen machen – von Willi L. Mohr

Was sind nun eigentlich Ziele? Ziele entstehen manchmal aus Problemen oder Mängeln, aus änderungswerten oder unerwünschten Zuständen und natürlich aus Wünschen. (...) Aus den Wünschen müssen Ziele formuliert werden. Dafür sind eine bewusste Auswahl und schließlich eine Entscheidung nötig. So lange wir uns nicht festlegen und verpflichten, etwas zu tun, bleibt es ein Wunsch oder ein Traum. Nur wenn wir uns für etwas entscheiden, können wir unsere gesamte Energie auf die notwendigen Punkte konzentrieren und ausrichten und so zum Erfolg kommen.

Betrachten Sie bekannte Persönlichkeiten wie beispielsweise den Rennfahrer Michael Schumacher. Er begann bereits als Kind den Wunsch zu verfolgen, einmal Formel-Eins-Rennfahrer zu werden und begann mit Gokarts auf der Rennbahn seinen Traum umzusetzen. Kein Hindernis konnte ihn stoppen. Er stammt aus „normalem Hause“ und war nicht vermögend, so dass das Geld, das er zur Verfügung hatte, eher knapp war. Er half dafür als Jugendlicher in seinem Gokart-Heimatverein mit und bekam von dort viel Unterstützung zurück. Er half vielen anderen Gokart-Fahrern seines Vereins, bekam dadurch sehr viel Erfahrung – und ging vollkommen in seiner Vision auf. Heute ist er ein sehr erfolgreicher Rennfahrer. Fragen Sie sich daher auch gezielt, was Sie tun und haben wollen, und setzen Sie sich in den wichtigsten Lebensbereichen Ziele.

Sind Sie ein „Erfolgsplaner“?

1.) Haben Sie Ziele schriftlich fixiert und ausformuliert? – 2.) Arbeiten Sie täglich mit und nach Ihrer Zielplanung? – 3.) Tun Sie jeden Tag etwas, um Ihren Zielen näher zu kommen? – 4.) Denken Sie in Ergebnissen und nicht nur an das, was zu tun ist (in Aufwand)? – 5.) Kontrollieren Sie die Ergebnisse Ihrer Aktivitäten und passen Sie Ihre Pläne den aktuellen Verhältnissen regelmäßig an?

Wenn Sie die Fragen alle mit Ja beantwortet haben, dann herzlichen Glückwunsch: Sie gehören bereits zur Elite, die die Vorzüge der Zielsetzung und methodischen Planens beruflich und privat nutzen. Untersuchungen zufolge ist der Kreis der „Erfolgsplaner“ nach wie vor sehr klein. Nur drei bis vier Prozent aller Menschen in den westlichen Industrienationen gehören dazu. (...)

Wie soll sich Ihr Gehirn auf etwas ausrichten, konzentrieren und neue Ideen produzieren, wenn Sie ihm nichts Konkretes anbieten, wenn die Vorstellung von dem, was zu tun wäre, unklar oder verschwommen ist oder überhaupt nicht existiert? Denken Sie nur an Ihren Urlaub: Wenn Sie einfach losfahren ohne klares Ziel, eine sogenannte „Fahrt ins Blaue“, mag das vielleicht ein schöner Urlaub sein, Sie brauchen sich aber nicht zu wundern, wenn Sie nirgends bewusst ankommen, denn Sie hatten sich kein Ziel vorgenommen.

Ein klares Ziel richtet unsere Aufmerksamkeit und Konzentration in eine bestimmte Richtung und damit werden unsere Energie und das Handeln ausgerichtet. Ich bemerke das bei mir immer wieder. Ich habe mir vor kurzem einen neuen Wagen bestellt und war mir nicht sicher, welche Farbe ich auswählen sollte. Ich entschied mich für „Lichtsilber“, wartete mit der Bestellung jedoch noch einige Tage, weil ich bis dahin nur wenige Autos mit dieser Farbe auf der Straße gesehen hatte. Ab diesem Zeitpunkt sah ich nur noch silberne Autos aller Marken. Versuchen Sie es selbst einmal, was in Ihnen vorgeht, wenn Sie sich ein klares Ziel vornehmen. Nutzen wir dies also für unsere Eigenmotivation: Klären und definieren wir klare Ziele!



Willi L. Mohr

„Würdest du mir bitte sagen, wie ich von hier aus weitergehen soll!“ – „Das hängt zum größten Teil davon ab, wohin du möchtest“, sagte die Katze. „Ach, wohin, ist mir eigentlich gleich.“ sagte Alice. „Dann ist es auch egal, wie du weitergehst“ sagte die Katze. (Caroll, Alice im Wunderland)



Dieser Text stammt aus dem Buch:

Willi L. Mohr,
Systematisch zum Erfolg –
Gezielte Eigenmotivation: Strategien, Methoden und Übungen,
Beltz Taschenbuch, 2001
ISBN 3-407-22610-1, 30 Euro

15